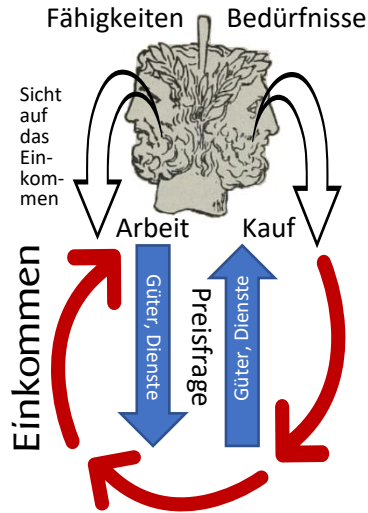


# Die Preisfrage als Kardinalfrage im Nationalökonomischen Kurs<sup>1</sup> und die Trennung von Arbeit und Einkommen als okkultes Hauptgesetz<sup>2</sup>

Der Mensch als Januswesen mit Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Der Mensch ist ein Wesen mit Bedürfnissen und Fähigkeiten. Bei der Geburt wird sein Bedürfnis nach Luft mit seinem ersten Atemzug befriedigt. Die Luft kommt von den Pflanzen. Eine Selbstversorgung des Menschen ist unmöglich. „Selbstversorger mit Geld zu sein“ ist ein mentales Gefängnis in der Realität der fremdversorgten Fremdversorger.



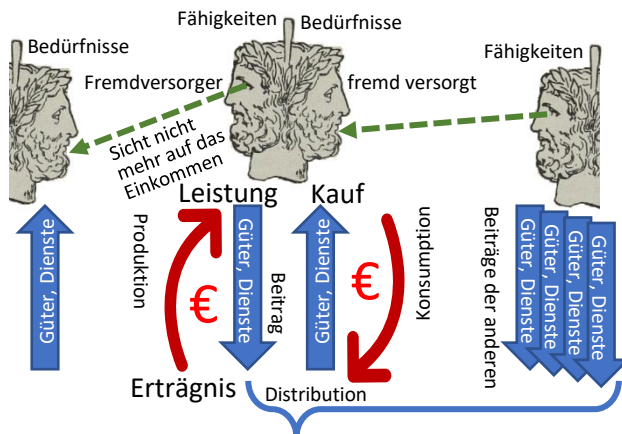
Ich arbeite für mein Einkommen, womit ich meine Bedürfnisse befriedigen kann mit Gütern und Diensten anderer, die auch für ihr Einkommen arbeiten.

Die Preise regeln sich nach Angebot und Nachfrage. Der Wettbewerb der Selbstversorger mit Geld sorgt für ein Ausreichendes Angebot mit besten Preisen.

Aus Preisen werden Einkommen

## Arbeitsteilung

**Konsequenz 1 der Trennung Arbeit/Einkommen:**  
Um für die Bedürfnisse anderer zu arbeiten, muss ich Zeit dazu haben, die frei von der Notwendigkeit zur Selbstversorgung ist.



Gustav Schmoller (1889): „Hauptsächlich aber muss, wenn irgendwo volle Arbeitsteilung stattfinden soll, durch gesellschaftliche Einrichtungen für den Unterhalt, für die Ernährung, Bekleidung und Behausung derer gesorgt werden, welche ihre ganze Arbeitskraft andern widmen.“

Rudolf Steiner beschreibt 1906 die Arbeitsteilung als: „das soziale Hauptgesetz, welches durch den Okkultismus aufgewiesen wird“:

«Das Heil einer Gesamtheit von zusammenarbeitenden Menschen ist um so größer, je weniger der einzelne die Erträgnisse seiner Leistungen für sich beansprucht, das heißt, je mehr er von diesen Erträgnissen an seine Mitarbeiter abgibt, und je mehr seine eigenen Bedürfnisse nicht aus seinen Leistungen, sondern aus den Leistungen der anderen befriedigt werden.»

Die **Preisfrage** ist die **Relation** zwischen einem individuellen Beitrag zum Ganzen und den Beiträgen der anderen.

**Konsequenz 2 der Trennung Arbeit/Einkommen:**  
Der betriebswirtschaftliche Ertrag wird u.a. geteilt nach dem Beitrag dazu.

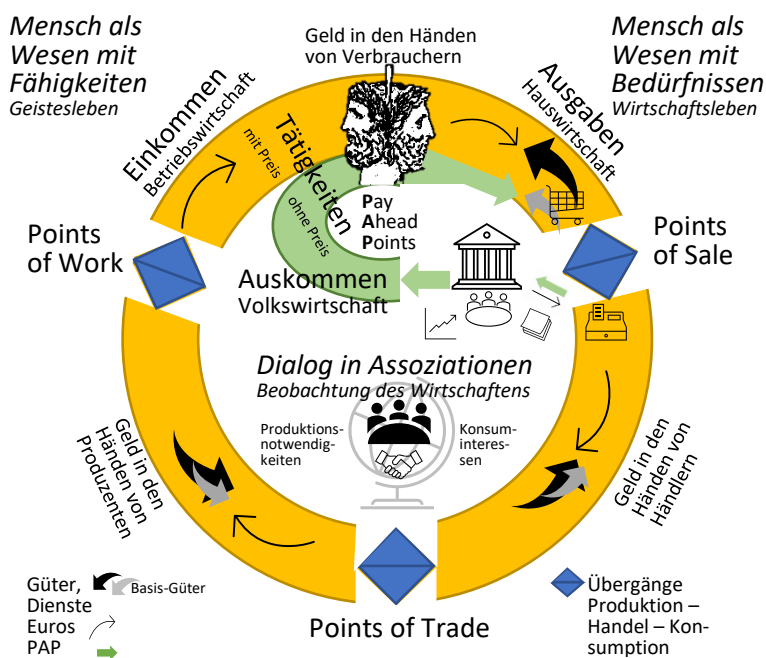
Johann Karl Rodbertus (1854): „Die Theilung der Arbeit könnte eben so gut Theilung des Erarbeiteten heissen, denn dieser Begriff ist erst die nothwendige Ergänzung des ersteren.“

Rudolf Steiner: Worauf es also ankommt, das ist, daß für die Mitmenschen arbeiten und ein gewisses Einkommen erzielen zwei voneinander ganz getrennte Dinge seien<sup>2</sup>.







<sup>1</sup> Rudolf Steiner: Nationalökonomischer Kurs, 1922. GA 340


<sup>2</sup> Rudolf Steiner: Theosophie und Soziale Frage, 1906. Heute: Anthroposophie und Soziale Frage in GA 34

# Kooperation in Arbeitsteilung<sup>3</sup> in dualer Wirtschaft<sup>4,5</sup> mit dualem Geld<sup>6</sup>



## Duale Wirtschaft Duales Geld GrundEinkommen

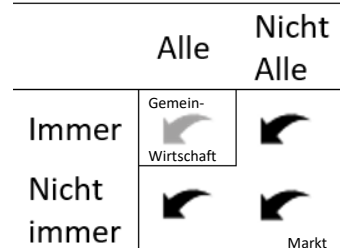
Eine Agentur der Zentralbank  gibt die PAP  aus, gemäß dem aggregierten Verbrauch  der Güter, die Alle immer wieder brauchen  und der Bevölkerungsstatistik  und tauscht die PAP für den Handel um  in Euros. Gebrauchte PAP werden ungenützlich.

Assoziationen  für die Wertschöpfungsketten sorgen für eine Kooperation in Arbeitsteilung für eine nachhaltige Produktion ohne Überproduktion mit wenig Transport auch mit Blick auf die globalen Auswirkungen.

Duales Geld	Konventionelle Währung	Pay-Ahead-Points
Geht es um Eigentum oder Teilhabe?		
Übergang des Eigentums	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Recht auf einmalige Teilhabe	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Geltung bleibt nach Gebrauch im Umlauf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geltung verfällt nach Gebrauch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<b>Markt</b>	<b>Gesellschaft</b>
Beruhet auf Doppelschuld	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schuldfrei ausgegeben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Übertragbar auf andere	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## Duale Wirtschaft

Wer braucht was wie oft?



Wir leben in einer Kreditwirtschaft. Unser verbreitetstes Zahlungsmittel ist Buchgeld, eine Verbindlichkeit in der Bilanz der Bank uns gegenüber, die wir um zu zahlen in deren Büchern umschreiben lassen. Einen Teil der Verbindlichkeit können wir uns als Bargeld auszahlen lassen und buchfrei nutzen. In den Clearing- und Settling-Systemen der Zentralbanken organisieren die Banken das Umschreiben und bezahlen sich untereinander mit Reserven, d.h. Forderungen an die Zentralbank. Diese waren einmal mit Edelmetall hinterlegt, sind es aber nicht mehr. Die Kündigung der Golddeckung war der letzte Faden in die Tausch-Geld-Wirtschaft.

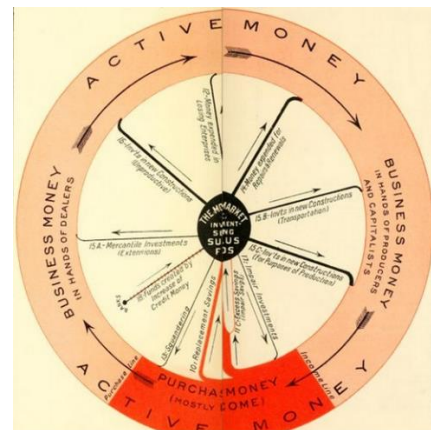
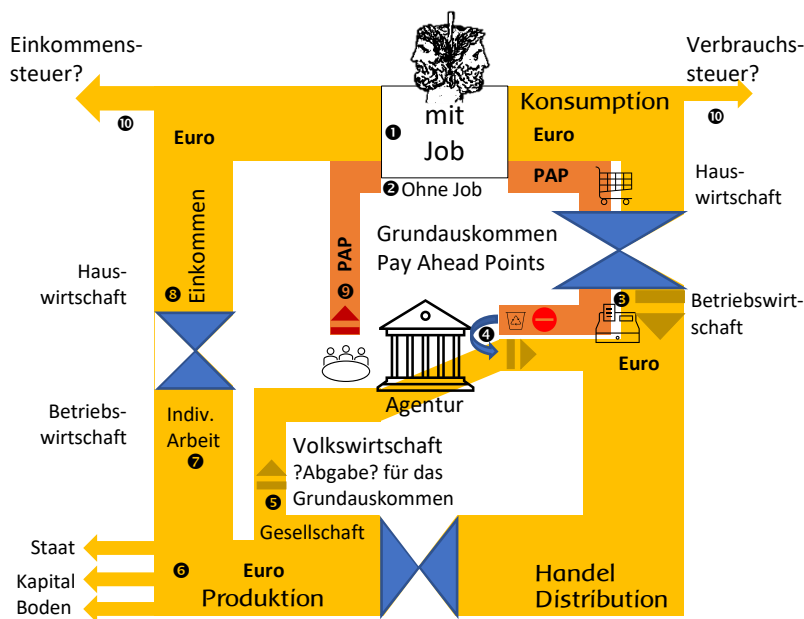
<sup>3</sup> Gustav Schmoller: „Die Thatsachen der Arbeitsteilung“. in: „Jahrb.f.Gesetzg., Verw.u.Volksw. im Deutschen Reich.“ 1889 sowie Johann Karl Rodbertus: „Aus dem literarischen Nachlass. Das Kapital - Vierter socialer Brief an von Kirchmann.“ 1884

<sup>4</sup> Hans Ritschl: „Gemeinwirtschaft und kapitalistische Marktwirtschaft. Zur Erkenntnis der dualistischen Wirtschaftsordnung.“ 1931

<sup>5</sup> Joseph Huber: „Die zwei Gesichter der Arbeit. Ungenutzte Möglichkeiten der Dualwirtschaft.“ 1984

<sup>6</sup> Eigene Ausarbeitung: „Duales Geld in Dualer Wirtschaft.“ <https://prezi.com/view/lxfFTxNzs6VdubDN7Fzb/> 2021

## Dualer Kreislauf der zwei Geldtypen



Personen mit oder ohne Erwerbsarbeitsplatz haben Einkommen und Grundauskommen ❶ oder nur Grundauskommen ❷. Das Grundauskommen für Lebensmittel wird monatlich von einer Agentur der Zentralbank ausgegeben als PayAheadPunkte (PAP), die bei Nicht-Gebrauch nach drei Monaten verfallen, von Person zu Person übertragbar sind und nur für Einzelhändler, bei denen damit gezahlt ❸ werden kann<sup>7</sup>, in Euro konvertierbar ❹.

- ❹ Die PAP, die von den Einzelhändlern als Zahlungsmittel entgegengenommen worden sind und ihre Gültigkeit verloren haben, werden von der ausgebenden Agentur der Zentralbank 1:1 durch Euros ersetzt.
- ❺ Eine Abgabe, eine Steuer ❿ oder eine Kombination bringt für die Agentur die nötigen Euros<sup>8</sup> zum Ersatz der PAP beim Einzelhandel.
- ❻ Produktion und Handel zahlen für den Beitrag aus Boden, Kapital und Grundleistungen des Staates Dividende, Zinsen und Steuern.
- ❼ Der verbleibende betriebswirtschaftliche Ertrag bleibt zur Verteilung an die Mitarbeitenden, zu deren hauswirtschaftlichem Einkommen ❸ er wird. Ob eine Steuer ❿ auf dieses Einkommen oder/und auf den Konsum zusätzlich zu den Unternehmenssteuern ❸ und der Abgabe für die PAP ❺ erhoben werden sollte/muss bleibt einer gesonderten Untersuchung vorbehalten.
- ❶ Das Volumen der monatlich pro Kopf zu verteilenden PAP wird aus einer aggregierten Verbrauchsstatistik und der Bevölkerungsstatistik öffentlich und transparent als Dividende ermittelt. Sicher scheint, dass zu Beginn ein Umverteilungseffekt auftreten muss, der sich verringert, je besser die Erst-Verteilung funktioniert.

<p><b>Produktion:</b> In der Kooperation in Arbeitsteilung Fähigkeiten, Kapital und Material zusammenbringen für Güter und Dienste zur Befriedigung von Bedürfnissen (Care-Economy)</p>	<p><b>Distribution:</b> In Preisen die Relationen der Einzelbeiträge zu Gütern und Diensten zum Ganzen sich herausbilden lassen. Güter und Dienste zum Bedarf bringen.</p>	<p><b>Konsumtion:</b> Auf Grundlage wirtschaftlich gesicherter Basis-Bedürfnisse in der Gesellschaft ein vielfältiges kulturelles Leben entfalten.</p>
---	--	--

<sup>7</sup> Umsatz 2020 im Lebensmitteleinzelhandel: 139,4 Mrd€. Bei 83,16 Mio. Einwohnern sind das 1.676€ pro Kopf im Jahr oder 140€ im Monat.

<sup>8</sup> Im Jahr 2020 wurden in Deutschland insgesamt 739,7 Milliarden Euro Steuern vor der Steuerverteilung von Bund, Ländern und Gemeinden (Gebietskörperschaften) eingenommen.

## Voraussetzungen für das Erzielen von monetären Erträgen

Verschiedene Faktoren tragen dazu bei, dass ein Selbständiger, ein Handwerker oder ein Unternehmen durch die Abgabe seiner Produkte oder Dienste an den Handel einen monetären Ertrag bekommt.

Die Faktoren lassen sich differenzieren in diejenigen, die allein auf den Unternehmenden zurückgehen, auf solche, die auf der Mitarbeit anderer im Unternehmen beruhen. Nicht selbst hergestellte Produktionsmittel sind Erfolgs-Faktoren, ebenso wie Eigen- und Fremdkapital sowie gewährte Kredite. Dann gibt es extern geleistete Vorarbeiten zu Material, Halbzeug und Energie. Die Transportmöglichkeiten, mögliche selbst erschließbare Bodenschätze, das Grundstück der Produktion zählen auch zu den Standortfaktoren. Hinzu kommen solche, die sich nicht in der Kostenrechnung niederschlagen: Die Rechtssicherheit, die Wohnsituation der Mitarbeitenden, deren Gesundheit und Ausbildung sowie ihre familiäre Situation, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, zur Arbeit zu kommen.

Bei der Teilung des Ertrags gemäß den Beiträgen aus den Standortfaktoren tauchen einige als harte Faktoren in der Kostenstruktur auf: Dividende, Zinsen für Fremdkapital und Kredite, Kosten für Material, Vorprodukte, Energie, Transport, Kommunikation, Wartung, ...

Die Steuern sind der Beitrag für die Gesellschaft zum Erhalt des Gesundheitssystems, des Bildungssystems, der Infrastruktur, der Sicherheit und der Organisation einer Mindestversorgung. Das Bewusstsein, dass der Gesellschaft etwas geschuldet ist, ist leider nicht mehr sehr ausgeprägt, leider nicht nur seitens der Unternehmen, sondern auch seitens der Politik, die den Unternehmen Steuersenkungen gewährt, um Arbeitsplätze zu erhalten. Das System der Steuern ist ganz sicher eines, was im Zuge mit dem Grundauskommen aufgeräumt werden muss, um die prolongierten Erbhöfe der Vergangenheit zu Gunsten einer nachhaltigen Zukunft zu sanieren.